



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

[Joshua Frey, MdL, Spitalstraße 56, 79539 Lörrach](#)

## PRESSEMITTEILUNG



**JOSHA FREY**

Sprecher für Europa und Internationales  
Sprecher für Entwicklungszusammenarbeit  
Mitglied im Wirtschaftsausschuss

### **Wahlkreisbüro**

Spitalstrasse 56  
79539 Lörrach  
Telefon (07621) 7099090  
Telefax (07621) 7099091  
Mail: [wahlkreisbuero@josh-frey.de](mailto:wahlkreisbuero@josh-frey.de)  
[www.josh-frey.de](http://www.josh-frey.de)

Lörrach, den 25. August 2021

### **Joshua Frey im Gespräch mit Flüchtlingshelfer:innen**

#### **Joshua Frey, MdL: „Soziale Auffangnetze auch in der Pandemie aufrechterhalten.“**

Im Rahmen seiner Sommertour traf sich der Grünen Landtagsabgeordnete Joshua Frey mit Christine Hopfner und Reinhard Zahn, beide Fachbereichsleiter:innen für Migration beim Diakonischen Werk beziehungsweise der Caritas im Landkreis Lörrach. Sie tauschten sich über aktuelle Entwicklungen bei der Integration aus und sprachen darüber, wie die Corona-Pandemie Geflüchtete im Landkreis Lörrach getroffen hat.

Auch für Geflüchtete stellte das vergangene Jahr eine wahrliche Ausnahmesituation dar: So musste zum Beispiel ein neuer Umgang mit der besonderen Wohnform der Gemeinschaftsunterkünfte gefunden werden, der den Gesundheitsschutz für alle so gut es ging ermöglichte. Deswegen sei es ein gutes Zeichen, dass in vielen Gemeinschaftsunterkünften eine hohe Impfbereitschaft besteht: „Wir leisteten vor Ort umfassende Informationsarbeit zum Impfen und es ist uns gelungen in den vergangenen Wochen mehrere Impfkationen speziell für Geflüchtete zu organisieren. Inzwischen sind in den Gemeinschaftsunterkünften fast 80 Prozent geimpft und auch die Geflüchteten, die bereits in eigenen Wohnungen leben, konnten meistens erreicht werden“, berichtet Reinhard Zahn.

Wie für alle waren auch für Geflüchtete ihre Ansprechpersonen bei Behörden – bei Fragen des Aufenthalts, Arbeitssuche oder der Grundversorgung – nur noch in eingeschränkter und veränderte Form erreichbar und häufig verbunden mit langen Wartezeiten für Termine. „Für Menschen, die noch wenig Deutschkenntnisse und eine geringe schriftliche Tradition haben oder gar Analphabeten sind, stellte diese veränderte Situation erstmals wieder eine zusätzliche Hürde und Verunsicherung dar“, so Christine Hopfner.

Gerade deswegen sei es auch so wichtig gewesen, dass es bei der Flüchtlingshilfe vor Ort vielfach gelungen ist, auch während des pandemiebedingten Lockdowns für Geflüchtete, die schon länger im Landkreis Lörrach sind oder erst gerade angekommen sind, durchweg erreichbar zu sein. Die zuständigen Integrationsmanager:innen konnten weiterhin die Geflüchteten unter Einhaltung der notwendigen Hygienemaßnahmen im direkten Gespräch beraten und begleiten. „Dass soziale Einrichtungen ganz bewusst für Betroffene offen waren, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass unsere soziale Auffangnetze auch in besonderen Krisen – wie die Pandemie eine ist – funktionieren“, dankt Joshua Frey dem hohen Engagement der Mitarbeiter:innen in den Kommunen und den Wohlfahrtsverbänden, die Geflüchtete konkret unterstützt haben.